

## **Bericht des Seniorenbeirats 2020 -2021**

Die konstituierende Sitzung des Seniorenbeirats fand am 24.9.2020 statt. Leider mussten die danach anvisierten Sitzungstermine wegen der Einschränkungen während der Pandemie immer wieder verschoben werden. Die nächste Sitzung konnte deshalb erst am 30. 6. 2021 in Präsenz stattfinden, gefolgt von Sitzungen am 8.9. und 9.11..

Zunächst verschaffte sich der Seniorenbeirat einen Überblick über die Situation der Senioren und Seniorinnen im Kreisgebiet. Dazu wurden die Seniorenbeauftragten der Verbandsgemeinden eingeladen, die von Amts wegen mit den Problemen der älteren Menschen konfrontiert werden und über ihre Erfahrungen berichteten.

Die meisten Probleme der älteren Menschen sind nach den Erfahrungen der Seniorenbeauftragten vor allem in der jeweiligen familiären und persönlichen Situation begründet; Einsamkeit und Isolation sind besonders bei jenen, die allein leben, und bei Hochbetagten festzustellen, und haben während der Pandemie noch zugenommen.

Dass Vereinsamung zu einem zunehmenden Problem auch in unseren Dörfern wird, zu diesem Ergebnis kommt auch das Projekt „Leben in Aach – eine soziologische Dorfanalyse“ unter der Leitung von Prof. Dr. Vogelgesang, mit dem sich der Seniorenbeirat beschäftigte.

Die Zunahme der Mobilität und die Veränderung der Berufs- und Sozialstrukturen haben das dörfliche Leben und die sozialen Beziehungen stark verändert. Institutionen wie Kirche und Vereine, aber auch Familie und Nachbarschaft, die bisher das dörfliche Leben prägten, verlieren an Bedeutung und führen z. T. zu einer ungewollten Vereinsamung älterer Menschen, besonders wenn sie allein leben.

Die meisten älteren Menschen wollen in ihrem gewohnten Umfeld, möglichst im eigenen Haus, wohnen bleiben. Dies gelingt aber in vielen Fällen aus unterschiedlichen Gründen nicht, z. B. weil sie nicht mehr auf das bisher existierende Netz von Hilfen und Beziehungen bauen können oder weil die körperliche Mobilität oder geistigen Kompetenzen nicht mehr ausreichen.

Hier setzt das Projekt „LebensgestAlter - gesund alt werden“ der Fachstelle Gesundheitsförderung und Prävention des Landkreises Trier-Saarburg an, das sich die Förderung der Gesundheit im Alter u.a. durch Bewegung zum Ziel gesetzt hat. Dies wird vom Seniorenbeirat ausdrücklich begrüßt, der im ständigen Austausch mit den Verantwortlichen des Projekts steht.

Da während der Pandemie und der dadurch verursachten Lockdowns die Kontakte weiter eingeschränkt wurden, nahm die Vereinsamung von Senioren und Seniorinnen noch zu. Oft konnten Kontakte zu Familie und Freunden nur digital aufrecht erhalten

werden. So haben Studien gezeigt, dass durch die Pandemie die Anwendung digitaler Medien bei älteren Menschen zugenommen hat. Inzwischen sind 80% der über 60jährigen online (Coronaeffekt).

Bei den über 80jährigen nimmt der prozentuale Anteil allerdings rapide ab und beschränkt sich überwiegend auf Videotelefonie. Die Nutzung digitaler Medien bei älteren Menschen ist auch abhängig von Bildung und Einkommen der Nutzer und zeigt die besondere Heterogenität dieser Altersgruppe.

Die Souveränität im Umgang mit den digitalen Medien wird von Älteren als gering eingeschätzt, das Ausprobieren und Lernen von anderen, ein kleinschrittiges Vorgehen und Betreuung sind gewünscht.

Da digitale Medien soziale Kontakte aufrecht erhalten und intensivieren können, ohne den Wert persönlicher Begegnungen zu ersetzen, und immer mehr Bereiche des täglichen Lebens von der Digitalisierung betroffen sind, angefangen vom Lieferservice bis zur Telemedizin, ist es ein Anliegen des Seniorenbeirats, dass passgenaue, niederschwellige und kleinschrittige Angebote zum Erlernen digitaler Kompetenzen für Senioren und Seniorinnen zur Verfügung stehen..

Der Seniorenbeirat hat deshalb beschlossen, die digitale Teilhabe älterer Menschen im Landkreis durch ehrenamtliche Digitalbotschafter und -botschafterinnen, - einem Projekt des Landes RP - zu fördern und wird darin vom Sozialausschuss des Landkreises unterstützt.

Aufgerufen sich an diesem Projekt zu beteiligen, sind alle, die sich ehrenamtlich mit ihren digitalen Kompetenzen für ältere Menschen engagieren und einsetzen wollen. Sie sollen wohnortnah und die speziellen Lernbedürfnisse älterer Menschen berücksichtigend z. B. Kurse, Sprechstunden, Internettreffs, digitale Stammtische u.a. anbieten.

Ihre Ausbildung erfolgt durch die Stiftung Medienkompetenz Forum Südwest mit Unterstützung der Landeszentrale für Medien und Kommunikation und ist kostenfrei.

Mit dem Bildungsbüro des Landkreises wurde Kontakt aufgenommen, um Projekte in kreiseigenen Schulen anzuregen, die das gemeinsame Lernen von Jung und Alt im Umgang mit digitalen Medien im Blick haben. Leider konnte und kann dies wegen der pandemischen Lage z. Zt. nicht realisiert werden.

Der Seniorenbeirat hat sich im Zusammenhang mit der Einführung der neuen AGBs bei Banken und Sparkassen mit Beschwerden älterer Menschen befasst. Da der Kreis Träger der Sparkasse Trier ist, wurde Kontakt mit der Sparkasse aufgenommen und ein sensiblerer Umgang mit Senioren und Seniorinnen angemahnt. Da diese z. T. auch keine Möglichkeit haben, Dienstleistungen der Sparkasse digital in Anspruch zu nehmen, sind analoge Anwendungen gleichwertig zu gewährleisten.

Nicht nur im Hinblick auf die sich abzeichnende Verschlechterung der Situation in den Pflegebereichen stellt sich die Frage, wie ältere Menschen in Zukunft leben wollen und können.

Deshalb wird sich der Seniorenbeirat auch mit den Themen „Wohnen im Alter – neue Wohnformen“ und Möglichkeiten der Stärkung ehrenamtlichen Engagements in unseren Dörfern beschäftigen.

Der Dank des Seniorenbeirats gilt der Leitstelle Familie, besonders Frau Adams, für die umfassende, hilfreiche und kompetente Unterstützung.

Jutta Roth-Laudor  
(Vorsitzende des Seniorenbeirats)